

Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

Bisobeta® 10

Filmtabletten

Bisoprololhemifumarat 10 mg

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Bisobeta 10 und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Bisobeta 10 beachten?
3. Wie ist Bisobeta 10 einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Bisobeta 10 aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist Bisobeta 10 und wofür wird es angewendet?

Der Wirkstoff von Bisobeta 10 ist Bisoprolol. Bisoprolol gehört zur Arzneimittelgruppe der Beta-Rezeptorenblocker. Diese Arzneimittel beeinflussen die Antwort des Körpers auf einige Nervenimpulse, vor allem im Herzen. Als Folge verlangsamt Bisoprolol die Geschwindigkeit des Herzschlags und erhöht dadurch in Bezug auf die Pumpleistung die Leistungsfähigkeit des Herzens. Gleichzeitig wird der Bedarf des Herzens an Blut erniedrigt und der Sauerstoffverbrauch verringert.

Bisobeta 10 wird angewendet bei

- Bluthochdruck (essentielle Hypertonie)
- Herzschmerzen aufgrund von Durchblutungsstörungen in den Herzkranzgefäßen (koronare Herzkrankheit: Angina pectoris)

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Bisobeta 10 beachten?

Bisobeta 10 darf nicht eingenommen werden

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Bisoprololhemifumarat oder einen der sonstigen Bestandteile von Bisobeta 10 sind
- wenn Sie unter unbehandelter Herzmuskelschwäche (manifeste Herzinsuffizienz) leiden
- wenn Sie unter Schock leiden
- wenn Sie unter höhergradigen Erregungsleitungsstörungen von den Herzvorhöfen auf die Herzkammern (AV-Block II. oder III. Grades) leiden
- wenn Sie unter dem Syndrom des kranken Sinusknotens (Sick-Sinus-Syndrom) leiden
- wenn bei Ihnen eine gestörte Erregungsleitung zwischen Sinusknoten und Herzvorhof (sinuatrialem Block) auftritt
- wenn Sie unter stark verlangsamer Herzschlagfolge (Bradykardie: Ruhepuls < 50 Schläge pro min) vor Behandlungsbeginn leiden
- wenn Sie einen stark erniedrigten Blutdruck (Hypotonie: systolisch < 90 mmHg) haben
- wenn bei Ihnen eine Übersäuerung des Blutes (Azidose) vorliegt
- wenn Sie zu Bronchialkrampfungen (bronchialer Hyperreagibilität: z.B. obstruktive Atemwegserkrankungen, Asthma bronchiale) neigen
- wenn Sie sich in Spätstadien von peripheren Durchblutungsstörungen befinden
- wenn Sie gleichzeitig MAO-Hemmstoffe (Ausnahme MAO-B-Hemmstoffe) einnehmen (siehe Abschnitt „Bei Einnahme von Bisobeta 10 mit anderen Arzneimitteln“).

Die intravenöse Gabe von Calciumantagonisten vom Verapamil- oder Diltiazem-Typ oder anderen Arzneimitteln gegen Herzrhythmusstörungen (Antiarrhythmika: z.B. Disopyramid, Chinidin, Amiodaron) darf bei Patienten, die mit Bisobeta 10 behandelt werden, nicht erfolgen (Ausnahme: Intensivmedizin).

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Bisobeta 10 ist erforderlich

- bei geringgradigen Erregungsleitungsstörungen von den Herzvorhöfen auf die Herzkammern (AV-Block 1. Grades)
- bei bereits bestehender oder bisher nicht in Erscheinung getretener Zuckerkrankheit (manifestem oder latentem Diabetes mellitus): Zustände von stark erniedrigtem Blutzucker (schwere hypoglykämische Zustände) sind möglich; Hypoglykämiesymptome können verschleiert werden; eine regelmäßige Kontrolle des Blutzuckers ist erforderlich
- bei längerem strengen Fasten und schwerer körperlicher Belastung (Zustände von stark erniedrigtem Blutzucker möglich)
- bei Nebennierenmarkttumor (Phäochromozytom): Bisobeta 10 darf erst nach vorheriger Behandlung mit Alpharezeptorenblockern verabreicht werden
- bei Prinzmetal-Angina
- bei fortgeschrittener Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance unter 20 ml/min.): siehe Abschnitt 3 „Wie ist Bisobeta 10 einzunehmen?“
- bei schwerer Leberfunktionsstörung: (siehe Abschnitt 3 „Wie ist Bisobeta 10 einzunehmen?“)

Betarezeptorenblocker können die Empfindlichkeit gegenüber Allergenen und die Schwere anaphylaktischer Reaktionen, d.h. akuter allergischer Allgemeinreaktionen, erhöhen. Deshalb ist eine strenge Indikationsstellung bei Patienten mit schweren Überempfindlichkeitsreaktionen in der Vorgeschichte und bei Patienten unter Behandlung zur Schwächung bzw. Aufhebung der allergischen Reaktionsbereitschaft (Desensibilisierungstherapie [Vorsicht: überschießende anaphylaktische Reaktionen]) geboten.

Bei Patienten mit einer Schuppenflechte (Psoriasis) in der persönlichen oder familiären Vorgeschichte sollte die Anwendung von Beta-Rezeptorenblockern (z. B. Bisobeta 10) nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen.

Kinder

Bisobeta 10 sollte von Kindern nicht eingenommen werden, da für diese bisher keine Therapieerfahrungen vorliegen.

Auswirkungen bei Fehlgebrauch zu Dopingzwecken

Die Anwendung von Bisobeta 10 kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen.

Bei Einnahme von Bisobeta 10 mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem

eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Die blutdrucksenkende Wirkung von Bisobeta 10 kann durch andere blutdrucksenkende Arzneimittel (z.B. ACE-Hemmer), harn-treibende Arzneimittel (Diuretika), gefäßerweiternde Substanzen (Vasodilatoren), Barbiturate, Phentothiazine und trizyklische Antidepressiva verstärkt werden.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Bisobeta 10 und Calciumantagonisten vom Nifedipin-Typ kann es zu einer verstärkten Blutdrucksenkung und in Einzelfällen zur Ausbildung einer Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) kommen.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Bisobeta 10 und Calciumantagonisten vom Verapamil- oder Diltiazem-Typ oder anderen Arzneimitteln gegen Herzrhythmusstörungen (Antiarrhythmika, z.B. Disopyramid, Chinidin, Amiodaron) ist eine sorgfältige Überwachung der Patienten angezeigt, da es zu verstärkter Blutdrucksenkung (Hypotension), verlangsamter Herzschlagfolge (Bradykardie), anderen Herzrhythmusstörungen und/oder Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) kommen kann.

Die intravenöse Applikation von Calciumantagonisten vom Verapamil- oder Diltiazem-Typ oder anderen Antiarrhythmika (z.B. Disopyramid, Chinidin, Amiodaron) darf bei Patienten, die mit Bisobeta 10 behandelt werden, nicht erfolgen (Ausnahme: Intensivmedizin; siehe „Bisobeta 10 darf nicht eingenommen werden.“).

Die kardiodepressiven Wirkungen von Bisobeta 10 und Antiarrhythmika können sich addieren.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Bisobeta 10 und Reserpin, Alpha-Methyldopa, Guanfacin, Clonidin oder herzirksamen Glykosiden (Digitalis) kann es zu einem stärkeren Absinken der Herzfrequenz bzw. zu einer Verzögerung der Überleitung im Herzen kommen.

Nach abruptem Absetzen von Clonidin bei gleichzeitiger Anwendung von Bisobeta 10 kann der Blutdruck überschießend ansteigen. Clonidin darf daher erst abgesetzt werden, wenn einige Tage zuvor die Verabreichung von Bisobeta 10 beendet wurde. Anschließend kann Clonidin stufenweise abgesetzt werden.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Bisobeta 10 und Noradrenalin, Adrenalin oder anderen sympathomimetisch wirkenden Substanzen (z.B. enthalten in Hustenmitteln, Nasen- und Augentropfen) ist ein Blutdruckanstieg möglich.

Die gleichzeitige Einnahme von Ergotaminderivaten (z.B. in ergotaminhaltigen Migränetherapeutika) und Bisobeta 10 kann zur Verstärkung peripherer Durchblutungsstörungen führen.

MAO-Hemmer (Ausnahme MAO-B-Hemmer) dürfen wegen eines möglichen überschießenden Blutdruckanstiegs (Hypertension) nicht zusammen mit Bisobeta 10 eingenommen werden (siehe „Bisobeta 10 darf nicht eingenommen werden“).

Bei gleichzeitiger Anwendung von Bisobeta 10 und Insulin oder anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln (oralen Antidiabetika) kann deren Wirkung sowohl verstärkt bzw. verlängert als auch abgeschwächt werden. Warnzeichen eines erniedrigten Blutzuckers (Hypoglykämie) – insbesondere schneller Puls (Tachykardie) und Zittern der Hände (Tremor) – sind verschleiert oder abgemildert. Daher sind regelmäßige Blutzuckerkontrollen erforderlich.

Rifampicin kann die blutdrucksenkende Wirkung von Bisobeta 10 vermindern.

Die Wirkung von Bisobeta 10 kann durch Cimetidin, Hydralazin und Alkohol verstärkt werden.

Die gleichzeitige Anwendung von Bisobeta 10 und Narkosemitteln (Narkotika) kann eine verstärkte Blutdrucksenkung zur Folge haben. Die negativ inotrope Wirkung der beiden vorgenannten Arzneimittel kann sich addieren.

Daher sollte vor einer Allgemeinnarkose der Narkosearzt über die Behandlung mit Bisobeta 10 informiert werden.

Bei Einnahme von Bisobeta 10 zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Die blutdrucksenkende Wirkung von Bisobeta 10 kann durch Alkohol verstärkt werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Erfahrungen mit der Anwendung von Bisoprolol während der Schwangerschaft liegen nicht vor. Bisobeta 10 sollte nur angewendet werden, wenn der Arzt entschieden hat, dass der Nutzen für die Schwangere bedeutungsvoller ist als die möglichen Risiken für das Kind. Wegen einer möglichen Beeinträchtigung der Herz-Kreislauf-Funktion des Neugeborenen sollte die Behandlung mit Bisoprololhemifumarat 48 – 72 Stunden vor der Geburt beendet werden. Ist dies nicht möglich, müssen Neugeborene 48 – 72 Stunden nach der Entbindung sorgfältig ärztlich überwacht werden.

Der Übergang von Bisoprolol in die Muttermilch ist bisher nicht untersucht. Da der Wirkstoff jedoch im Tierversuch in der Milch

nachgewiesen werden konnte, sollten Säuglinge sorgfältig hinsichtlich betablockierender Wirkungen überwacht werden. Ggf. ist abzustillen.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Bekannte Nebenwirkungen von Bisobeta 10 können auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch zu Einschränkungen der Fahrtüchtigkeit und der Fähigkeit, Maschinen zu bedienen führen. Dies gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Bisobeta 10

Dieses Arzneimittel enthält Lactose. Bitte nehmen Sie Bisobeta 10 daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3. Wie ist Bisobeta 10 einzunehmen?

Nehmen Sie Bisobeta 10 immer genau nach der Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis

Grundsätzlich sollte die Behandlung mit niedrigen Dosen einschleichend begonnen und langsam gesteigert werden. In jedem Fall sollte die Dosierung individuell, vor allem nach der Pulsfrequenz und dem Behandlungserfolg, festgelegt werden.

Die empfohlene Dosis beträgt einmal täglich 1/2 Filmpille (entsprechend 5 mg Bisoprololhemifumarat).

Bei leichtem Bluthochdruck (diastolischer Blutdruck bis zu 105 mmHg) kann die Behandlung mit einmal täglich 1/4 Tablette (entsprechend 2,5 mg Bisoprololhemifumarat) ausreichend sein.

Bei nicht ausreichender Wirkung kann die Dosis auf einmal täglich 1 Filmpille (entsprechend 10 mg Bisoprololhemifumarat) erhöht werden. Eine weitere Dosiserhöhung ist nur in Ausnahmefällen gerechtfertigt.

Dosierung bei Leber- und/oder Nierenfunktionsstörungen

Bei Patienten mit Leber- oder Nierenfunktionsstörungen leichter oder mittlerer Ausprägung ist eine Dosisanpassung im Allgemeinen nicht erforderlich. Bei Patienten mit fortgeschrittener Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance < 20 ml/min) und bei Patienten mit schwerer Leberfunktionsstörung sollte eine Tagesdosis von 10 mg Bisoprololhemifumarat nicht überschritten werden.

Art der Anwendung

Nehmen Sie die Filmpillen möglichst morgens nüchtern oder zum Frühstück unzerkaut mit ausreichend Flüssigkeit ein.

Dauer der Anwendung

Die Dauer der Anwendung ist zeitlich nicht begrenzt. Sie richtet sich nach Art und Schwere der Erkrankung.

Die Dosierung darf ohne Anweisung des Arztes nicht geändert werden. Auch eine Unterbrechung oder vorzeitige Beendigung der Behandlung sollte nicht ohne Anweisung des Arztes erfolgen.

Über die Dauer der Behandlung entscheidet der behandelnde Arzt.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Bisobeta 10 zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge Bisobeta 10 eingenommen haben, als Sie sollten:

Bei Verdacht auf eine Überdosierung mit Bisobeta 10 benachrichtigen Sie bitte sofort Ihren Arzt. Dieser kann entsprechend der Schwere der Überdosierung über die gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen entscheiden.

Eine Überdosierung kann zu starkem Blutdruckabfall (schwerer Hypotonie), verlangsamter Herzschlagfolge (Bradykardie) bis zum Herzstillstand, Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) und Schock führen. Zusätzlich können Atembeschwerden, Bronchialkrampf (Bronchospasmen), Erbrechen und Bewusstseinsstörungen, gelegentlich auch generalisierte Krampfanfälle, auftreten.

Bei Überdosierung muss die Behandlung mit Bisobeta 10 abgebrochen werden.

Wenn Sie die Einnahme von Bisobeta 10 vergessen haben

Nehmen Sie beim nächsten Mal nicht etwa die doppelte Menge ein, sondern führen Sie die Einnahme, wie in der Dosierungsanleitung beschrieben bzw. wie vom Arzt verordnet, fort.

Wenn Sie die Einnahme von Bisobeta 10 abbrechen

Bitte unterbrechen oder beenden Sie die Behandlung nicht, ohne dies vorher mit Ihrem Arzt abgesprochen zu haben.

Die Behandlung mit Bisobeta 10 sollte – insbesondere bei Patienten mit Durchblutungsstörungen in den Herzkranzgefäßen (koronarer Herzkrankheit: Angina pectoris) – nicht abrupt, sondern grundsätzlich ausschleichend (d.h. über 7–10 Tage) beendet werden, da ein abruptes Absetzen zu einer akuten Verschlechterung des Zustandes des Patienten führen kann.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Bisobeta 10 Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt:

Sehr häufig: mehr als 1 Behandler von 10
 Häufig: 1 bis 10 Behandler von 100
 Gelegentlich: 1 bis 10 Behandler von 1.000
 Selten: 1 bis 10 Behandler von 10.000
 Sehr selten: weniger als 1 Behandler von 10.000
 Nicht bekannt: Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Gelegentlich:

- zentralnervöse Störungen wie Müdigkeit, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, depressive Verstimmungen, Verwirrtheit, Alpträume oder verstärkte Traumaktivität, Schlafstörungen und Halluzinationen
- Misempfindungen wie Kribbeln und Kältegefühl in den Gliedmaßen (Parästhesien)
- verstärkter Blutdruckabfall, auch beim Übergang vom Liegen zum Stehen (orthostatische Dysregulation), Verlangsamung

der Herzschlagfolge (Bradykardie), Erregungsleitungsstörungen von den Herzvorhöfen auf die Herzkammern (AV-Überleitungsstörungen), Verstärkung einer Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) mit Flüssigkeitsansammlungen in den Beinen (periphere Ödemen) und/oder Atemnot bei körperlicher Belastung (Belastungsdyspnoe)

- Appetitlosigkeit und Magen-Darm-Beschwerden (z.B. Übelkeit, Erbrechen, Verstopfung, Durchfall, Schmerzen und Krämpfe im Bauchraum)
- Muskelschwäche und -krämpfe (z.B. Wadenkrämpfe)
- Allergische Hautreaktionen – z.B. Rötung, Juckreiz (Pruritus), Hautausschläge bei Lichteinwirkung (photoallergisches Exanthem), stark juckende Quaddeln (Urtikaria), Schwitzen

Selten:

- Sehstörungen, Bindehautentzündung (Konjunktivitis) und verminderter Tränenfluss (dies ist beim Tragen von Kontaktlinsen zu beachten)
- Anstieg der Blutfette (Cholesterole, Triglyceride).

Sehr selten:

- Erkrankungen der Gelenke (Arthropathie) mit Befall eines oder mehrerer Gelenke (Mono- oder Polyarthrit)
- Haarausfall, Hörstörungen oder Ohrensäusen, Gewichtszunahme, Gefühlsschwankungen, kurzdauernder Gedächtnisverlust, allergischer Schnupfen (Rhinitis allergica), Gewebsverhärtung des Penis (Induratio penis plastica/Peyronie's disease)
- Erhöhung der Leberenzyme (Transaminasen: GOT, GPT) im Blut, Leberentzündung (Hepatitis)
- Libido- und Potenzstörungen
- Auslösung einer Schuppenflechte (Psoriasis), Verschlechterung der Symptome dieser Erkrankung oder Auftreten von Schuppenflechte-ähnlichen Hautausschlägen (psoriasiformen Exanthemen).

Nicht bekannt:

- Verstärkung der Beschwerden bei Patienten mit peripheren Durchblutungsstörungen – einschließlich Patienten mit Gefäßkrämpfen der Zehen und Finger (Raynaud-Syndrom)
- Atemnot bei Patienten mit Neigung zu bronchospastischen Reaktionen (insbesondere bei obstruktiven Atemwegserkrankungen, Asthma bronchiale) infolge einer möglichen Erhöhung des Atemwegswiderstandes
- Eine bisher nicht in Erscheinung getretene Zuckerkrankheit (latenter Diabetes mellitus) kann erkennbar werden, eine bereits bestehende Zuckerkrankheit (manifeste Diabetes mellitus) kann sich verschlechtern. Nach längerem strengen Fasten oder schwerer körperlicher Belastung kann es bei gleichzeitiger Behandlung mit Bisobeta 10 zu Zuständen mit erniedrigtem Blutzucker (hypoglykämischen Zuständen) kommen. Warnzeichen eines erniedrigten Blutzuckers (Hypoglykämie) – insbesondere schneller Puls (Tachykardie) und Zittern der Hände (Tremor) – können verschleiert werden.
- Bei Patienten mit Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) können die klinischen Zeichen einer Thyreotoxikose (z.B. Herzrasen, Zittern) verschleiert werden.
- Erhöhung der Empfindlichkeit gegenüber Allergenen und der Schwere anaphylaktischer Reaktionen, d.h. akuter allergischer Allgemeinreaktionen. Bei Patienten mit schweren Überempfindlichkeitsreaktionen in der Vorgeschichte und bei Patienten unter Behandlung zur Schwächung bzw. Aufhebung der allergischen Reaktionsbereitschaft (Desensibilisierungstherapie) kann es daher zu überschießenden anaphylaktischen Reaktionen kommen.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist Bisobeta 10 aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren!

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Faltschachtel/Blisterpackung nach „Verwendbar bis:" angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Das Arzneimittel darf nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

6. Weitere Informationen

Was Bisobeta 10 enthält:

Der Wirkstoff ist Bisoprololhemifumarat.
 1 Filmpille enthält 10 mg Bisoprololhemifumarat.

Die sonstigen Bestandteile sind:

Calciumhydrogenphosphat, mikrokristalline Cellulose, vorverkleisterte Maisstärke, Croscarmellose-Natrium, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzl.], Macrogol 4000, Titandioxid (E 171), Eisenoxid(III)-hydroxid-oxid (E 172), Eisen(III)-oxid (E172)

Wie Bisobeta 10 aussieht und Inhalt der Packung

Apricotfarbene, runde, beidseitig gewölbte Filmpille mit Kreuzbruchkerbe auf der einen und Prägung „BIS 10“ auf der anderen Seite. Die Filmpillen können in gleiche Viertel geteilt werden.

Bisobeta 10 ist in Packungen mit 30 (N1), 50 (N2) und 100 (N3) Filmpillen erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer:

betapharm Arzneimittel GmbH
 Kobelweg 95, 86156 Augsburg
 Tel.: 08 21/74 88 10
 Fax.: 08 21/74 88 14 20

Hersteller:

Temmler Werke GmbH
 Weihenstephaner Str. 28, 86173 München

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im August 2010.

105913
 308060-0170

Teilung der Pille:

Legen Sie die Pille mit der Bruchkerbe nach oben auf eine harte Unterlage (z.B. Porzellanteller). Durch leichten Druck mit dem Daumen auf die Bruchkerbe teilen Sie die Pille. Die Teile nehmen Sie entsprechend der verordneten Dosierungsanweisung ein.

